

Neujahrsansprache 2024 Bürgermeister Christian Küsters

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zum diesjährigen Neujahrsempfang der Stadt Nettetal in der Kulturaula der Realschule.

Besonders begrüßen möchte ich

- den Bundestagsabgeordneten Dr. Martin Plum
- die stellvertretenden Bürgermeister Harald Post und Claudia Jacobi sowie die Stadtverordneten des Rates der Stadt
- und den Schriftsteller Dincer Gücyeter, dem heute eine besondere Auszeichnung zu Teil wird.

Darüber hinaus freue ich mich, dass so viele der Einladung zum Empfang gefolgt sind. Bereits im letzten Jahr hatten wir im Losverfahren Bürgerinnen und Bürger eingeladen. In diesem Jahr konnten wir den Kreis aufgrund der Größe der Kulturaula noch einmal erweitern. Ich freue mich auf einen angeregten Austausch im Anschluss an den offiziellen Teil.

Begrüßen möchte ich heute ebenfalls die Pianistin Mengfei Gu am Klavier, von der wir bereits das erste Stück den Schlittschuhläufer Walzer Emile Waldteufel hören durften. Frau Gu hat zusammen mit Herrn Holger Pflug und Roger Dick die Nette-Klassik Reihe ins Leben gerufen, die im letzten Jahr startete und in diesem Jahr fortgesetzt wird. Wie das bereits gespielte Stück wurden die weiteren Klavierkompositionen nach den Ländern unserer Städtepartnerschaften ausgewählt. Sie dürfen gespannt sein und ich bedanke mich bereits jetzt bei Frau Gu für ihr Klavierspiel heute!

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir dürfen in diesem Jahr gemeinsam Geburtstag feiern! 75 Jahre jung ist unser Grundgesetz und hat keinen Deut seiner Strahlkraft verloren. Geboren wurde es als Provisorium, da es bei seinem Beschluss lediglich für die westdeutschen Bundesländer galt. Doch es hatte sich bis 1990 so bewährt, dass es nun heute als Verfassung für ganz Deutschland gilt. In der Preamble heisst es:

„Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem geeinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben.“

Unsere Grundrechte sind hier verankert: Menschenwürde, persönliche Freiheit, Gleichheit, Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Freizügigkeit, Berufsfreiheit und vieles mehr! Ja, unsere Verfassung gibt uns viele Freiheiten, aber auch die Verantwortung verantwortungsvoll damit umzugehen. Es gibt viele Diktaturen und Autokratien auf dieser Welt. Aber wir alle haben – ob jung oder alt - das Glück in einer Demokratie zu leben. Und das dürfen wir feiern! Am 23. Mai wird unser Grundgesetz 75 Jahre!

Ganz so alt ist die Europäische Union noch nicht. In diesem Jahr sind wir im Juni zur Wahl des europäischen Parlamentes aufgerufen. Dies dürfte eine politische Herausforderung werden. In einigen Mitgliedsstaaten wurde vermehrt rechtspopulistisch gewählt. Sollte sich dies bei der Wahl zum Europaparlament fortsetzen, droht hier großes Ungemach.

Haben denn so viele den Gründungsgeist der EU vergessen, wie er sich in der Präambel unseres Grundgesetzes wiederfindet?

Frieden, Freiheit und Wohlstand für so viele Menschen in Europa, welches nach dem zweiten Weltkrieg in Trümmern lag! Wir kennen doch gerade hier in der Region keine Grenzen mehr und wissen die Freizügigkeit in so vielen Bereichen so sehr zu schätzen.

Es gibt Zeichen der Hoffnung. In Polen wurde zuletzt wieder proeuropäisch gewählt. Und es liegt letztlich an uns allen die Idee Europa mit Leben zu füllen, ja das Selbstverständliche nicht als selbstverständlich hinzunehmen. Europa ist Urlaub in Spanien, arbeiten in Irland, studieren in den Niederlanden, verliebt sein in Polen und so viel mehr. Wir leben das ganz konkret hier in der Euregio-Rhein-Maas jeden Tag. Und wir leben es in unseren Städtepartnerschaften. Werben wir gemeinsam für ein friedliches, vielfältiges und offenes Europa und sagen es jedem, der am 9. Juni zur Wahl geht!

Sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Jahr stellte sich in weiten Teilen wie eine Achterbahnfahrt dar. Die weltweiten Herausforderungen haben nicht abgenommen und haben in vielen Teilen Auswirkungen auf unsere Stadt Nettetal. So dauert der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine an und hat sich zu einem „Abnutzungskrieg“ entwickelt. Ein schreckliches Wort – aber es gibt kein anderes, das die Situation besser beschreibt.

Russland setzt seinen Terror mit Angriffen am Boden und in der Luft unvermindert fort, die Sanktionen entfalten nicht die gewünschte Wirkung und werden umgangen. Der stärkste militärische Unterstützer – die USA – droht auszusteigen. Eine Chance für Europa selbstbewusster zu

werden, wenn wir es am 9. Juni stärken, und gleichzeitig eine Herausforderung für Deutschland, in politischer und finanzieller Hinsicht.

Hier vor Ort nehmen wir die Herausforderung an, die Menschen auf der Flucht aus der Ukraine und inzwischen wieder vielen anderen Ländern wie Irak, Afghanistan, Syrien und vielen mehr Obdach und eine Perspektive zu bieten. Dabei kann man nicht außer Acht lassen, dass Wohnraum knapp und auch Kita- und Schulplätze nicht unendlich vorhanden sind.

Das sind Kraftanstrengungen, die jeden Tag durch Mitarbeitende der Verwaltung, Kitapersonal und Lehrkräfte gemeistert werden. Und natürlich das Ehrenamt. Herzlichen Dank dafür! Stellvertretend für die Flüchtlingshilfe sind heute Herr Niederbröcker und Herr Schröder (Frau Jutta Schmitz?) hier, die die Willkommenskultur mit vielen weiteren Freiwilligen und niederschweligen Aktionen hochhalten. Hierfür wurde die Flüchtlingshilfe im vergangenen Jahr mit dem Heimatpreis ausgezeichnet.

Die Hilfeleistung beschränkt sich allerdings nicht nur auf Nettetal. Mit Human Plus haben wir eine Hilfsorganisation in Lobberich ansässig, die weltweit tätig ist und sich keineswegs hinter action medeor zu verstecken braucht. Ob Ahrtal, Ukraine, oder Griechenland – Human Plus ist zügig mit Hilfe vor Ort. So auch Anfang des letzten Jahres als das große Erdbeben die Türkei und Syrien traf. Während die Türkei selbst in der Lage war sich zu helfen und Spendenaufrufe auch in Nettetal gestartet wurden, wäre in Syrien nach 12 Jahren Krieg und Terror kaum Hilfe angekommen ohne Organisationen wie HumanPlus.

Es braucht Menschen, die anpacken, die sich engagieren – und davon gibt es dankenswerterweise viele in Nettetal. So war es eine Freude zu

Beginn des vergangenen Jahres wieder volle Säle mit Karnevalssitzungen zu sehen, die Corona vergessen gemacht haben. Eine tolle Session mit dem Höhepunkt des Tulpensonntagszugs in Breyell mit großartiger Beteiligung und kreativer Kostümierung. Ebenso viel Feierfreude brachten die sechs Schützenfeste in den Stadtteilen mit. Hinsbeck und Breyell feierten gleich zweimal, weil der Nachholbedarf nach Corona noch so groß war. Auch hier fanden die Feste und das Brauchtum große Zustimmung in der Nettetaler Bevölkerung.

Der organisatorische Aufwand der da hinter steht, hat leider in den letzten Jahren nicht abgenommen. Das ist dem Ehrenamt hoch anzurechnen. Es ist gut, dass sich Vereine und Verwaltung im Schulterschluss für das Brauchtum in unserer Stadt engagieren. So dürfen wir uns auch jetzt wieder auf eine tolle Session im Karneval freuen!

Selbiges gilt für die Sportstadt Nettetal. Mit dem Sportkonzept machen sich Stadt sportverband, Vereine und Stadt gemeinsam auf den Weg, die Zukunft des Sports in Nettetal zu beschreiben. Die Grundlagen hierfür sind geschaffen. Wir kennen den Zustand der Sportanlagen. Wir haben die Menschen befragt, die nicht in Vereinen organisiert sind, und werden in Kürze mit zielgerichteten Workshops in die Konkretisierung des Konzeptes gehen.

Wir geben ein klares Bekenntnis dazu ab, dass wir als Stadt die Spitzenleistungen, deren Zeugnis wir auf der Sportlerehrung im Februar sehen werden, unterstützen und ausbauen wollen.

So hat die Stadt viel Geld in die Hand genommen, um ein neues Lehrschwimmbecken zu bauen, welches sich bester Auslastung erfreut. Gleichzeitig müssen wir uns insofern ehrlich machen, dass finanziell die

Bäume perspektivisch nicht in den Himmel wachsen. Das bedeutet auch darauf zu schauen, wo Bedarf nicht mehr vorhanden ist. Wir werden hier gemeinsam einen guten Weg finden und freuen uns bereits jetzt auf die Nettespiele 2025, die der Stadtsportverband ausrichtet. Das wird großartig!

Freuen dürfen wir uns ebenfalls, dass das größte Bauprojekt der Stadt in 2024 auf die Zielgerade geht. Die Werner-Jaeger-Halle, die gleichzeitig Veranstaltungsort und Schulaula ist, wird mit neuer Technik und zusätzlichen Veranstaltungsmöglichkeiten wieder ein Ort der Begegnung und der Kultur werden, der sich in der Region sehen lassen kann. Denn die Werner-Jaeger-Halle hatte mit ihrem Programm immer schon eine Strahlkraft über Nettetal hinaus. Dass das auch für die Zukunft gilt, werden wir mit der Wiedereröffnung in 2025 unter Beweis stellen. Ob Kunstaussstellungen, Theaterpremierern, Orchesterdarbietungen, Kleinkunst- oder Literaturfeste –all das wird hier wieder eine Heimat finden und Ausdruck der Lebensqualität und des eigenen Anspruchs einer Stadt wie Nettetal sein! Darauf dürfen wir uns freuen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nettetal ist eine Stadt der Haltung, der Hilfsbereitschaft und der Weltoffenheit. Umso schmerzhafter war die Nachricht vom 7. Oktober als Terroristen der Hamas mehr als 1200 Menschen in Israel grausam ermordeten. Gerade in Deutschland wirkt die historische Schuld schwer. In Breyell und Kaldenkirchen gab es bis in die 30er Jahre des letzten Jahrhunderts Synagogen, die den Pogromen gegen jüdische Menschen zum Opfer gefallen sind. Und so ist es mehr als eine Pflicht, dass wir uns zur Solidarität mit Israel bekennen. Dass wir mit einer lebendigen

Erinnerungskultur an die Schrecken der Vergangenheit erinnern und die Lehren für die Gegenwart daraus ziehen!

„Nie wieder ist jetzt!“ haben wir beim Gedenken am 9. November in Breyell und am 18. November bei der Einweihung des Mahnmals in Kaldenkirchen ausgerufen. Und das werden wir auch wieder am 27. Januar zum Internationalen Holocaust Gedenktag in der Alten Kirche tun! Darüber werden wir nicht vergessen, dass auf palästinensischer Seite inzwischen viele Opfer zu beklagen sind.

Zu den großen Herausforderungen unserer Zeit wird sicher auch weiterhin der Klimaschutz gehören. Hier hat uns die junge Generation einen klaren Auftrag gegeben, den der Rat dieser Stadt in 2021 durch den Beschluss der Klimaoffensive bekräftigt hat. Und wir sind auf einem guten Weg in Nettetal. Mit vereinten Kräften packen wir Energie-, Verkehrs- und Wärmewende an. Stadtverwaltung und städtische Gesellschaften sind in der Umsetzung und kommen gut voran. Das Mobilitätskonzept ist ebenfalls in der Umsetzung. Der Ausbau der Solarenergie hat mit der Teilnahme am Wattbewerb einen Schub erfahren. Bei der Windenergie startet nach der Flächensicherung im vergangenen Jahr nun die konkrete Projektierung.

Bis zu zehn Windanlagen können so neu und aus Repowering entstehen. Eine enorme Strommenge. Wichtig hierbei ist, dass in Nettetal konkrete Wertschöpfung entsteht und verbleibt. Stadtwerke und Bürgerinnen und Bürger werden sich an den Projekten beteiligen können, und so direkt profitieren.

Zudem ist das Ziel, den erzeugten Strom in einem Regionaltarif anzubieten, damit auch die Bevölkerung daraus einen unmittelbaren Nutzen zieht. Im Energiemix soll in Zukunft auch Wasserstoff eine große Rolle spielen. Mit der Beauftragung einer Machbarkeitsstudie loten wir die konkreten Chancen für Nettetal aus und machen sie uns zu nutze.

Die Heizenergie hat im letzten Jahr für großen Aufruhr gesorgt. Der Wirtschaftsminister stand nun nicht wie von der Bildzeitung propagiert zum Neujahrstag vor unserer Haustür und hat persönlich die Ölheizung ausgebaut. Stattdessen machen Stadt und Stadtwerke sich mit der kommunalen Wärmeplanung gemeinsam auf den Weg, um hier vor Ort konkrete Lösungen anzubieten. Sei es durch Nahwärmenetze oder Serviceangebote für Wärmepumpen. Mit der Handwerkerschaft vor Ort werden wir auch diese Herausforderung meistern!

Klimaschutz bedeutet darüber hinaus Biodiversität. Wer im letzten Jahr durch die Stadt gefahren ist, wird das veränderte Erscheinungsbild mancher Beete festgestellt haben. Mehr und mehr halten Stauden Einzug und schaffen neue Naturräume. Darüber hinaus wurden durch die Stadt allein im letzten Jahr mehr als 200 Bäume gepflanzt. Dazu kommen noch die Baumschenkungen durch die Stadt oder Projektentwickler der Baugebiete. Renaturierungen durch den Netteverband an der Nette und ihren Zuläufen verlangsamten den Wasserabfluss und ermöglichen neue Lebensräume. Dies erhöht noch einmal die touristische Attraktivität unseres ohnehin hervorragenden Wanderwegenetzes.

Dies belegen auch die hohen Übernachtungszahlen in Nettetal – mehr als ein Drittel des gesamten Kreis Viersen. Die Kapazitäten werden absehbar durch den Hotel-Anbieter TinInn wesentlich erweitert werden. Und wenn Objekte wie am Poelvennsee durch Eigentümerwechsel Aufwind

bekommen, wird sich dies weiterhin positiv entwickeln. Insgesamt steht Nettetal aktuell so gut da wie lange nicht. Höchstes Gewerbesteueraufkommen in der Geschichte der Stadt, in Vergleich zu Land und Kreis niedrige Arbeitslosenzahlen und weiterhin spannende Ansiedlungsprojekte. Mit dem niedrigsten Gewerbesteuerhebesatz im Kammerbezirk und einer guten Anbindung an Autobahn und Schienenwege bieten wir wesentliche Standortvorteile. Hier wollen wir jedoch nicht stehen bleiben. Mit der Revitalisierung alter Gewerbestandorte (Herrenpfad, Ravensstraße) und der Weiterentwicklung von Nettetal-West können wir auch für die Zukunft gute Angebote machen.

Wie wird sich die Verwaltung selbst weiterentwickeln? Wir stellen uns den Herausforderungen unserer Zeit durch gut ausgebildete und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dennoch geht auch an uns das Damoklesschwert des Fachkräftemangels nicht vorüber. Deshalb überprüfen und digitalisieren wir gemeinsam mit unserem E-Government-Team Prozesse und Dienstleistungen. Wir automatisieren Standardvorgänge und schaffen so Freiräume für höherwertige Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger. Wir beschäftigen uns mit den Technologien der Zukunft wie zum Beispiel Künstlicher Intelligenz und wollen hierbei im kommunalen Bereich zu den Vorreitern gehören. Dabei ist der Chatbot auf der Homepage erst der Anfang.

Lassen Sie mich abschließend noch etwas zur Stadtentwicklung sagen. Das gerade gestartete Werkstattverfahren für das Pierburg-Gelände wird ein völlig neues Stadtquartier zum Ergebnis haben und damit Lobberich selbst mit bis zu 500 neuen Wohneinheiten verändern. Mit dem ISEK in Kaldenkirchen packen wir darüber hinaus mit Maßnahmen

Fußgängerzone, Bürgerhaus und vieles mehr an. Nettetal hat darüber hinaus in allen Stadtteilen Potentiale, die wir heben und zum Erfolg führen wollen. Manchmal muss man dafür ein wenig Geduld und Hartnäckigkeit mitbringen. Das tun wir als Team in der Verwaltung gemeinsam mit den politisch Verantwortlichen im Rat der Stadt Nettetal. Und wenn Sie mich persönlich fragen, möchte ich dies auch gerne über 2025 hinaus tun. Wir haben vieles in dieser Ratsperiode vorangebracht und noch mehr vor. Lassen Sie uns diese Früchte gemeinsam ernten.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!